

Feuer und Flamme fürs Kokeln und Löschen



Bei ihnen lernen Kinder den kontrollierten Umgang mit Feuer und bekommen im Idealfall Lust, selbst Brände zu löschen: Benjamin Wittenberg und Corina Krause (Mitte, mit blauen Pullis). Foto: Rehbein

(reh) Hildesheim. „Ich find's gut, dass wir hier kokeln dürfen“, sagt der neunjährige Alpay Badir, der in die Johannes-Grundschule in der Nordstadt geht. „Das heißt nicht kokeln, das heißt experimentieren!“, korrigiert ihn Corina Krause. Die 26-jährige Studentin des Grundschullehramts leitet seit Februar die Brandschutz-AG an der Schule. An der Ganztagsgrundschule Nord, die im selben Gebäude untergebracht ist, leitet Benjamin Wittenberg die AG. Der 18-Jährige hat gerade sein Abitur am Gymnasium Andreanum bestanden – das Lehramtsstudium wäre für ihn eine Option gewesen, doch nun hat er ab Oktober einen Ausbildungsplatz zum Mechatroniker bei der Bundeswehr. „Es ist auf jeden Fall eine Erfahrung wert“, sagt er. „Man lernt, dass man mit Kindern Geduld haben muss, und dass, wenn Unterricht interessant gemacht ist, es auch für die Kinder interessant ist“, berichtet er von seinen Erfahrungen. Er hat eine Verbindung zum Brandschutz, weil er in der Freiwilligen Feuerwehr in seinem Heimatdorf Heyersum ist. Corina Krause hingegen ging es in Hinblick auf ihren späteren Beruf vor allem darum, Praxiserfahrung mit einer größeren

Gruppe von Kindern zu sammeln. Erst durch die AG ist sie in die Freiwillige Feuerwehr Itzum eingetreten: „Man muss den Kindern ja als gutes Beispiel vorangehen.“

Denn das ist eines der Ziele, die dieses Projekt der Freiwilligen Feuerwehr verfolgt: Kinder für ihre Arbeit zu begeistern und im besten Falle den künftigen Nachwuchs zu rekrutieren. Daneben sollen die Kinder aber auch richtiges Verhalten im Brandfall und den kontrollierten Umgang mit Feuer lernen. „Es ist spannend, wie die Kinder auf das Thema anspringen, aber gleichzeitig akzeptieren, dass es hier im Raum bleibt“, erzählt Corina Krause und schiebt nach: „Die sind im wahrsten Sinne des Wortes Feuer und Flamme!“ Heute haben die Kinder einen in Öl getränkten Docht in heißes Wachs getaucht und damit das Prinzip einer Öllampe kennengelernt. Für das kommende Schuljahr sind Besuche der Ortsfeuerwehren und der Hauptfeuerwache geplant.

Das Projekt, das seit Februar an zwölf Hildesheimer Grundschulen mit Ganztagsangebot begonnen hat, kommt bei den Schülern und Lehrern hervorragend an. Die wöchentlichen AGs werden von insgesamt 28 Lehramtsstudenten und Mitgliedern der

Freiwilligen Feuerwehr geleitet, die in zwei Tagen zum „Brandschutz-erzieher“ ausgebildet wurden. Im kommenden Schuljahr bleiben alle bisherigen Schulen dabei, zusätzlich haben sich bisher die Grundschulen Moritzberg und Himmelsthür angemeldet.

Die Leiter der AGs bekommen eine Aufwandsentschädigung von zehn Euro pro Stunde, für die Schulen ist das Projekt kostenlos. Finanziert wird es mit 5.000 Euro pro Schulhalbjahr durch die Stiftung der Freiwilligen Feuerwehr, die zusätzlich Spendengelder einwirbt. Stadtbrandmeister Thomas Bartels ist auf der Suche nach weiteren Sponsoren und Studierenden, die Lust haben, sich zum Brandschutz-erzieher ausbilden zu lassen und die Brandschutz-AG an einer Schule zu übernehmen. Denn das Projekt ist zwar auf zwei bis drei Jahre ausgelegt, doch in jedem Jahr werden einige der bisherigen Brandschutz-erzieher mit ihrem Studium fertig und hören dadurch auf.

■ Grundschulen, Studenten, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und Sponsoren, die sich am Projekt beteiligen möchten, melden sich per Mail an brandschutzag@ffhi.de.